

# HOLZMARKTBERICHT ZUM III. QUARTAL IN BAYERN

## WIRTSCHAFT

Während sich die Weltkonjunktur im III. Quartal 2010 leicht verschlechtert hat, konnten sich die wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland weiter verbessern. Innerhalb Europa wurde die Situation unterschiedlich beurteilt. Bei der Mehrzahl der Euroländer wird die Wirtschaftsentwicklung im zweiten Halbjahr als ungünstig bezeichnet. Angespannt stellt sich die Lage in Griechenland, Spanien, Irland und Portugal dar. Lediglich Österreich und die Slowakei zeigen neben Deutschland positive Tendenzen auf.

Die für die Forst- und Holzwirtschaft ausschlaggebende Entwicklung der Baukonjunktur zeigt sowohl in den USA als auch in Europa weiterhin ein sehr verhaltenes Bild. Die Aussichten in Deutschland werden als vorsichtig optimistisch beurteilt. Allerdings sind die Wohnungsbaugenehmigungen im Vergleich zu 2009 um rund 5 % gestiegen.

## HOLZVERARBEITENDE INDUSTRIE

Während sich der Absatz von Nadelschnittholz in die USA im III. Quartal weiter verringert hat, haben sich die Möglichkeiten der Nadelholz verarbeitenden Sägeindustrie sowohl auf dem Inlandsmarkt, als auch innerhalb einiger Euroländer und den Levante-Staaten weiter verbessert. Eine begrenzte Rohstoffversorgung über die Sommermonate verhinderte eine entsprechende Steigerung der Produktion und führte zu steigenden Schnittholz- und Sägerestholzpreisen.

Die Unterversorgung der bayerischen Sägewerke mit Nadelrundholz führte bei der Sägeindustrie zu Produktionskürzungen, verlängerten Betriebsferien und verstärkter Versorgung aus dem angrenzenden Ausland. Bis zum Ende des III. Quartals hatte sich die Versorgungslage lediglich im Südosten Bayerns deutlich entspannt.

Die Situation der Laubholz verarbeitenden Sägebetriebe hat sich ebenfalls verbessert. Ersten Gesprächen zufolge wird von einer verbesserten Nachfrage nach Eichensortimenten ausgegangen. Beim Absatz von Buchenware zeichnen sich eine anziehende Inlandsnachfrage und verbesserte Exportbedingungen, hauptsächlich nach China, ab.

## NADELSTAMMHOLZ

Trotz attraktiver Rundholzpreise und starker Nachfrage konnten aus unterschiedlichsten Gründen nur wenige Waldbesitzer in Bayern zum Holzeinschlag motiviert werden. Zusätzlich blieben größere Käferholzmengen im III. Quartal aus. Dies führte dazu, dass die Einschlagstätigkeit im Privat- und Kommunalwald auch im III. Quartal auf sehr niedrigem Niveau verlief.

Für frisches Fichtenstammholz SL BC 2b konnten im Privat- und Kommunalwald zwischen 85 – 96 €/fm frei Wald Erlöst werden. Lang ausgehaltenes Bauholz erzielte in der Regel 2 – 4 €/fm mehr.

Hölzer der Güteklasse C wurden mit einem Abschlag von rund 10 €/fm auf den Frischholzpreis berechnet.

Käferholz führte zu Preisabschlägen von 10 – 20 €/fm.

Für Hölzer an die Verpackungsindustrie konnten durchschnittlich 50 – 55 €/fm frei Wald erzielt werden. Die Preisspitzen lagen hier bei 65 €/fm.

Kiefernstammholz entwickelte eine geringere preisliche Dynamik als dies bei Fichte der Fall war, konnte sich aber im Zuge einer gesteigerten Nachfrage ebenfalls weiter verbessern.

Stammholzabschnitte BC 2b wurden in Bayern zu Preisen zwischen 62 und 78 €/fm frei Wald verkauft. Der Hauptteil lag innerhalb einer Preisspanne von 72 – 77 €/fm.

Für Paletten-Ware konnten in der Preisspitze bis 63 €/fm frei Wald erzielt werden.

## LAUBSTAMMHOLZ

Zur Lieferung von Laubstammholz sind im III. Quartal erste Abschlüsse aus Bayern bekannt geworden. Gespräche mit den Kunden zeigen eine starke Nachfrage für die Eiche in nahezu allen Sortimenten und lassen auf moderate Preiserhöhungen hoffen.

Ebenfalls als zunehmend kann die Nachfrage nach Esche bezeichnet werden.

Vergleichsweise schwierig wird der Buchenstammholzmarkt gesehen. Allerdings ist im Anhalt an die vergangenen Jahre eine steigende Nachfrage zu verzeichnen. Preiserhöhungen von 10 – 15 % konnten in Bayern bereits umgesetzt werden. Auch bilden die positiven Entwicklungen bei der energetischen Verwertung zunehmend eine Alternative für schwaches, geringwertiges Buchenstammholz.

## **INDUSTRIEHOLZ**

Der Bedarf an Laub- und Nadelindustrieholz war auch im III. Quartal unverändert hoch. Überwiegend überstieg die Nachfrage das Angebot. Sowohl bei Laub- als auch bei Nadelholz stehen die klassischen Industrieholzsortimente mit der energetischen Verwertung in zunehmender Konkurrenz.

Bei Papierholz lag das Preisniveau bei rund 32 €/rm frei Wald. Die Laufzeiten der aktuellen Absprachen sind dabei aber uneinheitlich. Mit ersten Anschlussverträgen wird zum Anfang des IV. Quartals gerechnet.

## **AUSBLICK**

Voraussichtlich wird sich die angespannte Situation der Rundholzversorgung erst im Laufe des IV. Quartals lockern. Preisstabilität könnte hier den Rundholzeinschlag weiter beflügeln und sollte daher im Interesse der Waldbesitzer und der Sägeindustrie liegen. Gemeinsames Ziel muss es sein das Niveau der Rohstoffpreise zu erhalten und gleichzeitig die Schnittholzpreise entsprechend anzupassen.

### **INTERPRETEN**

Bayerischer Waldbesitzerverband

Bayerische Staatsforsten AöR

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Forsten

[Stephan.Fessler@StMELF.Bayern.de](mailto:Stephan.Fessler@StMELF.Bayern.de)